



Bjarne Reuter: Hodder, der Nachtschwärmer

Für die Bühne bearbeitet von Rainer Hertwig, 3 D – 2 H, ab 8 Jahren,
UA: Theater Mumpitz (s. Foto)

„Du bist der Auserwählte. Du wirst die Welt erretten!“, sagt die Fee, bevor sie mit einem leisen „plopp“ verschwindet. Hodder ist sicher, dass sie ihn verwechselt hat. Wie soll ausgerechnet er die Welt erretten? Er, der allenfalls abgewählt wird, wenn im Sportunterricht die Mannschaften zusammengestellt werden! Ja, wenn vielleicht Asta K. Andersen, die rote Lola und der Boxer Big Mac Johnson mit auf die Expedition zur Rettung der Welt kommen würden, dann könnte es klappen... Und außerdem ist Hodder klug genug, bei der winzigen Insel Guambilua anzufangen.

Bjarne Reuter ist hier eine einfühlsame Darstellung eines einsamen, aber eigenwilligen Jungen gelungen, der langsam aus seiner – mit herrlich skurrilen Figuren bevölkerten – Traumwelt den Weg in die Realität geht. Und in der möchte der starke Philipp mit ihm zwar keine Streuselschnecken teilen („sau-ungesund“), aber am Ende werden die beiden trotzdem große Freunde.

Bjarne Reuter ist einer der beliebtesten und bekanntesten dänischen Schriftsteller. Seine Kinder- und Jugendbücher sind international ausgezeichnet und zum Teil sogar verfilmt worden. In Deutschland erhielt er für „Hodder, der Nachtschwärmer“ den Deutschen Jugendliteraturpreis für das beste Kinderbuch.

Alle Rechte beim

Verlag für Kindertheater Uwe Weitendorf GmbH,
Max-Brauer-Allee 34
22765 Hamburg
Tel.: 0049 (0)40 607909-916
kindertheater@vgo-kindertheater.de
www.kindertheater.de

Hodder liegt in seinem Bett und schläft, neben sich Fieberthermometer, um den Hals dicker Schal, er hat gerade eine Grippe überstanden. Man sieht ihn weniger als man ihn ahnt. Musik. Ein oder mehrere Erzähler treten hinter dem Bett hervor und kommen nach vorne.

ERZÄHLER: Es geschah eines Nachts. Da kam eine Fee zu einem ganz gewöhnlichen Jungen.

Einem ganz gewöhnlichen Jungen namens Hodder.

Sie schauen alle erwartungsvoll auf das Bett. Zuerst passiert nichts, dann verwandelt sich einer der Erzähler zur Fee und tanzt durch den Raum.

FEE: Hodder! Hodder! *Sie zupft an der Bettdecke.* Hodder!

Hodder kommt verschlafen zum Vorschein.

HODDER: Ja, was ist?

FEE: Du bist auserwählt, Hodder!

HODDER: *verwundert* Was? *Er setzt sich seine Brille auf.*

FEE: Du bist der Auserwählte.

ERZÄHLER: Hodder hatte gerade eine Grippe überstanden. *Einer der anderen niest.* -

Gesundheit - Er fühlte sich noch immer ein bisschen schlotterig in den Beinen.

Außerdem war er es nicht gewohnt, mitten in der Nacht Besuch zu bekommen.

HODDER: Kannst du vielleicht ein andermal vorbeischaun? Nächste Woche vielleicht und am liebsten, wenn mein Vater zu Haus ist.

Die Fee hüpfert herum und summt.

FEE: Reich mir deine Hand, Hodder.

HODDER: *zögert* Womöglich bin ich noch ansteckend.

FEE: *greift nach seiner Hand* O du Auserwählter, du Nachtschwärmer.

HODDER: Nachtschwärmer?

ERZÄHLER: Nachtschwärmer? Nun, Hodder liebte die Nacht, besonders die Nächte, die so still waren, dass man die kleinsten Dinge hören konnte. Winternächte. Dann saß er oft am Fenster und schaute auf die Straße.

Die Fee betrachtet neugierig den halbfertigen Dinosaurier. Hodder räumt ihn schnell in seinen Nachttisch.

HODDER: Das ist eine Weihnachtsüberraschung.

FEE: Du wirst die Welt erretten. Herzlichen Glückwunsch.

HODDER: *bescheiden* Sind sie sicher, die richtige Adresse erwischt zu haben? Dabei könnten ja immer mal Fehler passieren. Einmal habe ich einen Brief vom Städtischen Krankenhaus bekommen, in dem stand, ich wäre im dritten Monat schwanger. Das war ja nun ganz sicher ein Fehler der Post gewesen.

FEE: *lächelt* Die Welt erretten wirst du, glücklicher Hodder.

HODDER: Ich habe mal eine Kellerassel vorm Ertrinken errettet. Aus einem Eimer. Das heißt, sie ist trotzdem gestorben, vielleicht vor Schreck, aber die Leiche hab ich noch. *Will die tote Assel aus der Schublade holen.*

FEE: Du bist der Auserwählte, Hodder. Du bist der Auserwählte.

Sie verschwindet mit einem Plopp. Hodder dreht sich um und will der Fee die Assel zeigen. Da sie weg ist, steht er auf und sucht nach ihr, dann sieht er auch aus dem Fenster.

ERZÄHLER: *Sie sehen sich gegenseitig an. Der Auserwählte? Der Auserwählte. Normalerweise wurde Hodder nie auserwählt, sondern eher abgewählt. Zum Beispiel wenn in der Schule Mannschaften gebildet werden sollten. Dann war immer die Frage, wer mit Hodder übrig bleiben würde. Drei der Erzähler treten schnell aus der Mitte weg, so dass ein Erzähler neben Hodder übrigbleibt. Ziemlich oft war das Kamma, Kamma Gudmansdottir. Sie stammte aus Island, hatte sehr große Füße und einige merkwürdige Essgewohnheiten.*

HODDER: Nun sitzt du wieder in der Patsche, Kamma Gudmansdottir.

KAMMA: Ja, Hodder, ich bin unter einem unglücklichen Stern geboren.

HODDER: Und ich bin im städtischen Krankenhaus geboren.

Er springt zu seinem Nachtkästchen und holt sein Tagebuch hervor und beginnt mit einem Eintrag. Ein Erzähler stellt sich hinter Hodder, um zu lesen was er schreibt.

ERZÄHLER: *liest* Heute Nacht ist eine Fee gekommen. Eine Fee mit hellen Haaren. Sie war sehr nett und freundlich und hat gesagt, ich bin auserwählt. Vielleicht ist es ja nur ein Irrtum, aber die Fee hat gesagt, ich würde die Welt erretten. Die Welt ist ja sehr groß. Größer als Dänemark. Sie reicht bis nach Afrika und ... und ...

Die Erzähler warten, dass Hodder weiter schreibt.

HODDER: *sieht auf* Und das soll ich alles erretten?

Musik. Kommt ins Träumen. Sieht ein Denkmal von sich selbst vor sich, mit Whiskyglas und Streuselschnecke in der Hand.

MANN: Hier also steht Hodder Emmanuel Jacobsen. Der berühmte H.E. Jacobsen

KIND: Du Papa, wer war denn eigentlich H.E. Jacobsen?

MANN: H.E. Jacobsen war der berühmte Globetrotter, der die Welt errettete. Sein Denkmal steht drüben im Park, mit einem Whiskyglas in der einen Hand und einer Streuselschnecke in der andern. Aber man kann es nur sehen, wenn gerade das Gras gemäht wurde.

ERZÄHLER: *unterbricht den Traum* Hodder fiel ein, dass er keine Ahnung hatte, wie man das eigentlich anstellte: die Welt erretten.

Er springt auf und sucht nach seinem Atlas und schlägt ihn auf. Die Erzähler schauen ihm über die Schulter. Er blättert immer weiter.

ERZÄHLER: Jütland. Dänemark. Skandinavien. Europa. Asien. Die Welt. Schwer zu sagen, wo man da anfangen soll.

HODDER: *laut ins Leere* Hallo! Können Sie mich hören, Frau Fee? Wenn Sie mich hören, will ich bloß sagen, dass in meiner Klasse ein Junge ist, der Philipp heißt, der ziemlich große Muckis hat. Vielleicht sollten Sie ihn lieber fragen. Er ist von vorneherein unheimlich auserwählt. Und ich bin es eigentlich überhaupt nicht gewohnt, auserwählt zu sein, und was die Welt angeht, die ist ja viel größer, als ich erwartet habe, und ich hab nicht mal dass Wasser mitgezählt.

Er lauscht einen Moment auf die Stille. Dann entdeckt er einen sehr kleinen Fleck. Er holt seine Lupe und untersucht den Fleck.

HODDER: Gu-am-bi-lu-a.

ERZÄHLER: Wo? Na da, gleich unter dem Z vom Indischen Ozean. Guambilua. Nie gehört. Sehr winzig. Höchstens zehn, vielleicht fünfzehn Eingeborene. Ideal!

HODDER: Ich werde mit der Errettung von Guambilua anfangen.

Die Erzähler freuen sich und gratulieren sich gegenseitig. Hodder holt derweil sein Tagebuch und beginnt zu schreiben. Er hält inne.

ERZÄHLER: Aber er kann doch nicht ganz allein nach Guambilua fahren. Stimmt. Da hat er Recht. Er muss Leute mitnehmen. Eine Expedition zusammenstellen. *Sie sehen Hodder erwartungsvoll an.*

HODDER: *denkt laut* Zum Beispiel Big Mac Johnson, den Schwergewichtler, das wär doch was! Oder Asta K. Andersen, meine Klassenlehrerin.

ERZÄHLER: Sie duftet so wunderbar nach Lehrerzimmer und Parfüm.

Lichtwechsel